

Hier sägt ein Könner: Silvan Idler – Sieger beim Bundesleistungswettbewerb der Schreiner 2008 – testete als einer von 13 dds-Lesern die Tauchsäge von Bosch

»Sägt 50 mm dicke Eiche wie Butter«

Kriegt man dicke Bretter auch mit dünnem Sägeblatt klein? 13 dds-Leser haben es ausprobiert und die Tauchsäge GKT 55 GCE Professional von Bosch getestet.

Mit der »GKT 55 GCE Professional« hat Bosch erstmals eine Tauchkreissäge auf den Markt gebracht. Das Gerät verfügt über einen 1400-Watt-Motor mit Konstant-Elektronik, die für gleichbleibende Drehzahl unter Last sorgt. Die Fußplatte aus Magnesium-Druckguss ist mit zwei gefrästen Nuten versehen, die die Säge mit dem Bosch-Führungsschienensystem »FSN Professional« oder Schienen anderer Anbieter kompatibel machen. Wie beurteilen die dds-Leser die einzelnen Features und wie schlägt sich die Maschine im Praxistest?

Motorleistung/Konstantelektronik. Dominik Meyer lobt die Durchzugskraft: »50 mm Eiche waren nicht mal ansatzweise eine Herausforderung für die Säge!« Der Betriebsschreiner der Jugendherberge Burg Wernfels führt dies auf die gut dimensionierte Motorleistung und das dünne Sägeblatt zurück. Meyer weiter: »Die Konstant-Elektronik arbeitet spürbar und präzise.« Ähnlich sehen es auch andere Tester, z. B. Stefan Rufer von Rufer Baudienstleistungen: »Unter Last war kein Drehabfall zu bemerken«.

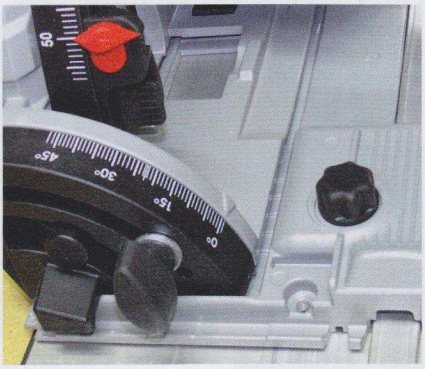
Qualitativer Eindruck. Verarbeitung und Wertigkeit der Maschine stimmen: Die Tester vergeben hierfür die Note 1,5 (vgl. Tabelle rechts).

Funktionsumfang und Ausstattung. Die Schnitttiefe der Säge bei senkrecht stehendem Blatt beträgt 57 mm. Die maximale Sägeblattneigung beträgt 47° bzw. -1°. Diese -1°-Hinterschnittfunktion wird von den Testern eher kontrovers gesehen. Für die einen ist sie in bestimmten Situationen hilfreich, andere sehen die Gefahr, dass im Praxisalltag das Sägeblatt schon mal versehentlich in dieser Position fixiert wird und es dadurch zu Fehlschnitten kommen könnte.

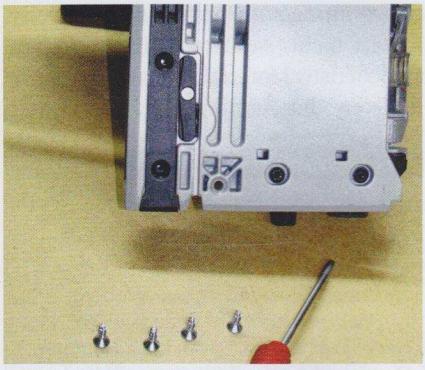
Für den Test mitgeliefert wurde eine Führungsschiene »FSN Professional« in der Länge 1,60 Meter. Diese Länge empfanden manche Tester als eher unhandlich, während andere Kollegen sich positiv über die etwas längere Schiene äußerten. Die Bauform der Schiene wurde gegenüber Vorgängermodellen geändert. Das hat zur Folge, dass die üblichen Schienenzwingen zum Befestigen nicht mehr verwendet werden können. Das störte mehrere Kollegen. Haftung



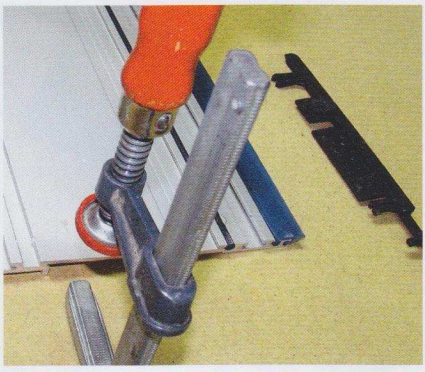
Nicht mehr vorgeschrieben: Die GKT 55 kommt ohne Spaltkeil daher



Schnitttiefen- und Neigungseinstellung. Der Knopf rechts reguliert das Führungsspiel



Für Führungsschienen anderer Hersteller wird die schwarze Kunststoffeinlage entfernt



Die neu gestaltete Führungsschiene eignet sich nicht mehr für herkömmliche Schienenzwingen

Fotos: Idler (1), Rufer (8), Bosch (1)

und Rutschfestigkeit der Schiene, Splitterschutzgummi und Kunststoffendkappen als Schutz vor unbeabsichtigten Beschädigungen am Werkstück wurden als gut funktionierend und hilfreich angesehen. Dominik Meyer: »Durch die Kunststoffkappen gleiten Kabel und Absaugschlauch sanft über die Ecken, ohne einzuhaken«. Uneingeschränktes Lob erhalten die Bosch-Konstrukteure für die Kompatibilität der Säge mit Führungsschienen anderer Hersteller. Hugo Uppenkamp aus Coesfeld beispielsweise hebt dieses Feature besonders hervor.

Interessante Erkenntnis: Der gute alte Parallelanschlag, der auch von anderen Herstellern, wenn überhaupt, nur als Sonderzubehör angeboten wird, scheint doch bei vielen Kollegen vor allem auf der Baustelle häufiger in Gebrauch zu sein. Tester Stefan Rufer z. B. wünscht ihn sich deshalb als Standardausstattung.

Für den Test wurde die Maschine im Karton geliefert. Mehr als die Hälfte der Kollegen meint dazu »Das geht gar

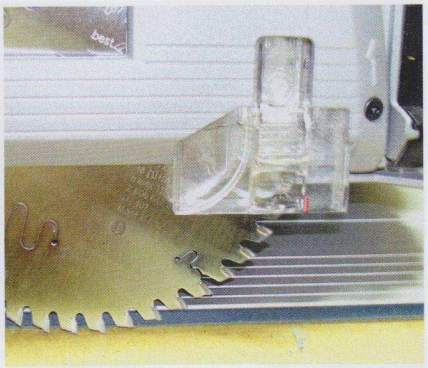
Diese Noten gaben die Tester dem Gerät

Kriterium		Note
Allgemein		**1,75**
Motorleistung und Wirkung der Konstantelektronik	1,75	
Qualitativer Eindruck	1,50	
Funktionsumfang und Ausstattung	2,00	
Handhabung		**1,55**
Allgemeiner Eindruck	1,33	
Griffe/Bedienelemente	1,69	
Sägeblattwechsel	2,10	
Verstellung des Sägeblatts	2,08	
Arbeitssicherheit		**1,66**
Platzierung der Absaugung	1,50	
Wirkung der Absaugung	1,50	
Zugänglichkeit der Schaltelemente	1,83	
Wirkung der Motorbremse	1,82	
Sägeblatt		**1,38**
Sägeergebnis	1,17	
Geräuschentwicklung	1,58	

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft



Zeigt an, wo das Sägeblatt auftaucht: der in der Tiefe verstellbare Schnittstellenanzeiger



Der Schnittstellenanzeiger bei abgetauchtem Sägeblatt



Blattwechsel: Bei blockierter Säge ist der Motor automat. in der richtigen Tauchposition arretiert



Der bewegliche Absaugstutzen erlaubt einen gesteuerten Späneauswurf ohne Absaugung

nicht!«. Für den Baustelleneinsatz ist ein Koffer (L-Boxx, Systainer ...) unabdingbar, »ein Gerät wie die GKT 55 sollte gar nicht ohne ausgeliefert werden«, meint stellvertretend Tester Silvan Idler.

Handhabung. Christian Maaßen fand den Schalter zur Einstellung der Schnitttiefe nicht optimal zugänglich, Dominik Meyer ging es so mit dem hinteren Einstellrad für das Spiel auf der Führungsschiene. Ansonsten gab es bei Bedienung und Handhabung kaum Kritik. Stefan Rufer merkt an, dass die Säge bei Gehrungsschnitten an der Grundplatte geführt werden muss, da sie ansonsten von der Führungsschiene kippt.

Arbeitssicherheit. Erstaunt zeigten sich die dds-Leser darüber, dass die Maschine keinen Spaltkeil mehr besitzt. Dieser ist gesetzlich mittlerweile nicht mehr vorgeschrieben. Da Tauchkreissägen erfahrungsgemäß überwiegend für Plattenwerkstoffe und mit Schiene benutzt werden, ist die Gefahr des Verklemmens tatsächlich eher gering. Zumindest für die »gefühlte Sicherheit« wünschen sich die meisten Tester jedoch nach wie vor einen Spaltkeil – das gilt v. a. für die Kollegen, die häufiger Massivholz sägen.

Ein »cleveres Detail« ist der bewegliche Absaugstutzen, der auch ohne Absaugung einen gesteuerten Späneauswurf ermöglicht (Silvan Idler). Mit angeschlossenem Sauger werden die anfallenden Späne weitestgehend gesammelt. Positive Erwähnung findet auch das lange Anschlusskabel, mit dem die Säge ausgestattet ist. Das Gewicht der Säge (4,7 kg) wird von mehreren Testern als »angenehm gering« bezeichnet.

Sägeblatt. Das mitgelieferte 48-Zahn-Sägeblatt mit seiner Schnittbreite von lediglich 1,8 mm löste wahre Begeisterungsstürme aus. »Sehr dünn, sehr leise, flattert nicht, sauberer Schnitt, für verschiedenste Materialien geeignet« – so lauteten die Kommentare. Der Unterpunkt »Sägeergebnis« erzielte denn auch mit der Note 1,17 die beste Einzelbewertung im Test.

Zusammenfassung. Sägeleistung und Schnittergebnis sind hervorragend. Vom Funktionsumfang her hat die Säge alles, was benötigt wird. Für das Sägeblatt und die Kompatibilität mit anderen Führungsschienen gibt es Lob, für den (bei der Testversion) fehlenden Koffer Tadel. Das gute Preis-Leistungs-Verhältnis überraschte die Mehrzahl der Tester. Die Gretchenfrage »Können Sie sich, unabhängig vom Test, den Kauf der Maschine vorstellen?« beantworten zwölf der 13 Tester mit Ja – ein eindeutiges Votum. Die GKT 55 GCE Professional ist ein Profigerät, das diese Bezeichnung in jeder Hinsicht verdient. HJG

dds-Lesertest

Wer hat getestet?

Diese Kollegen haben die Bosch-Tauchsäge GKT 55 GCE für dds getestet: Niethammer Innenausbau, Wildberg; Die Holzwerkstatt, Burghausen; Dipl.-Ing. Rene Baer, Borna; Silvan Idler, Hamburg; Berufsbildungswerk Südhessen, Karben; Mettler Innenausbau, Erkenbrechtsweiler; Uppenkamp GmbH & Co. KG, Coesfeld; Schreinerei Maaßen, Mönchengladbach; CVJM JH Burg Wernfels, Spalt; Rufer Baudienstleistungen, Lörrach; M+G Kastner, Rothenburg o.d.T.; Schreinerei Labisch, Unterpleichfeld; Tischlerei Jungen, Aachen.
Allen Testern ein herzliches Dankeschön!

Gerätekennwerte Tauchkreissäge Bosch GKT 55 GCE Professional

Nennaufnahmeleistung	1400 W
Leerlaufdrehzahl	3600 bis 6250 min^{-1}
Sägeblattdurchmesser	165 mm
Schnitttiefe 90°	57 mm
Schnitttiefe 45°	42 mm
Gewicht	4,7 kg
Lieferumfang	Top-Precision-Sägeblatt, L-Boxx, Führungsschiene FSN 1600
Preis zzgl. Mwst.	439 Euro

